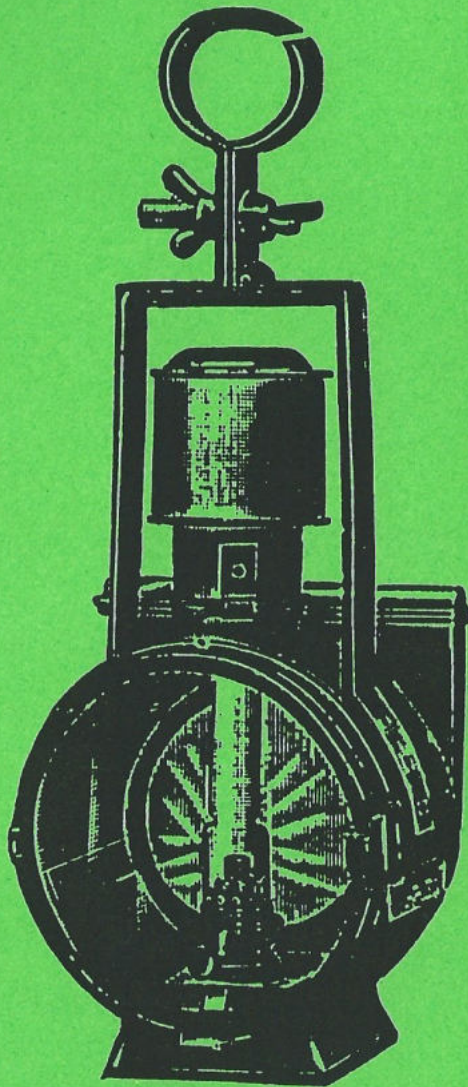




Das "Flügelrad"



Vereinsmitteilung
der
Eisenbahnfreunde

Gemeinsam stark für die

**EXPO
2000**

AM MEER in Wilhelmshaven

Friesland e.V.

105. Gesamtausgabe

Ansprechpartner im Verein

- Vorsitzender: Dieter Schulte
Stargarder Weg 9
26388 Wilhelmshaven
Telefon: 04421/54146

- Stellvertreter: Hans - Jürgen Backer
Steenkamp 14
26316 Varel
Telefon: 04451/84242

- Stellvertreter: Jürgen Rode
Glettkauer Weg 8
26388 Wilhelmshaven
Telefon: 04421/51009

- Kassenwart: Klaus Depping
Lausitzer Weg 15
26441 Jever - Rahrdum
Telefon: 04461/71583

- Schriftführer: Hans Eilerts
Weserstraße 154
26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421/203517

- Vereinstreffen - Vereinstreffen - Vereinstreffen -

Jeden Dienstag ab 19.30 Uhr im Bahnhof Jever.

Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr
Monatsversammlung im Wirtshaus "Stadt Jever".

Mitglieder und Gäste sind herzlich Willkommen.

- - Aus dem Vereinsleben - -

1

" Sommerzeit - Urlaubszeit oder - Es ist geschafft !?"

Wenn diese VM vor Euch liegt, bin ich schon in den verdienten Sommerurlaub (vom 03. Juli bis einschließlich 21. Juli) mit hoffentlich sonnigen Tagen.

Aus Zeit- und aus Platzgründen fällt das Vorwort diesmal auch sehr kurz aus. Ich möchte nur noch einmal an unsere Sommervorführungen erinnern, die am **08. und 22. Juli** sowie am **05. und 19. August** von **15.30 bis 18.00 Uhr** stattfinden. **Für diese Tage werden noch Aufsichtspersonen und rollendes Material gesucht!**

Und nun viel Spaß beim Lesen und einen schönen Urlaub wünscht die Redaktion.



" Sonderwagen 95 "

Die **Sonderwagen 95** in **HO** (1. Klasse -und Gepäckwagen) und **N** (2. Klasse Donnerbüchse) sind eingetroffen.

Der Preis liegt weiterhin für Vereinsmitgliedern bei **33,- DM** je Wagen.

Die Wagen sind bei mir erhältlich und da die Stückzahl in diesem Jahr bei **HO** auf je 60 Wagen begrenzt ist, wird bei Interesse um schnelle Meldung gebeten. Diejenigen die schon Vorbestellt haben sind schon berücksichtigt worden. Rd.



" Vereinswein "

Ihr habt richtig gelesen !

Aus Anlaß der Entstehung des Weinberges auf unserer Vereinsanlage ist für dieses Jahr erstmalig ein **Vereinswein** gekeltert worden.

Da der Weinberg aber klein und noch sehr jung ist, ist die Weinmenge und somit die Flaschengröße und -anzahl noch sehr gering.

Wer also Interesse an einen "**lieblichen**" **Weißwein** hat, möge sich schnell bei mir melden.

Die 0,375 l Flasche "Marienstädter Speisewasser" kostet 6,- DM.

Rode

Liebe Eisenbahnfreunde !

Schwerpunkt unserer Vereinsaktivitäten waren in den letzten Monaten der Ausbau der neuen Räume im Bahnhof (Eingang 2. Tür links auf dem Weg zur früheren Schalterhalle). 3 kleinere Räume mit Vorraum konnten wir dort mit weniger Schwierigkeiten als zuerst erwartet zu einem Raum zusammenfassen. Die Zwischenwände waren nicht tragend und konnten problemlos abgerissen werden. Der abgefahrne Schutt addierte sich dann aber doch zu 2,5 t.

Es entstand so ein Raum von 4,70 x 8 m in der größten Ausdehnung (ca. 33 m²), der sich in Zukunft als Vereinsraum gut machen wird.

Der Durchbruch zu unserem Anlagenraum gelang ebenfalls problemlos - die frühere schußfeste Tür zum Kassenraum hat hier bereits eine neue Verwendung gefunden und ist auch bereits verputzt. Die weiteren Putzarbeiten gehen gut voran, es ist aber noch einiges zu tun.

Parallel hierzu konnte für den Anlagenraum eine neue Beleuchtung installiert werden, die eine nie gekannte Helligkeit abgibt. - 4 Lichtbänder mit je 4 x 1,50 m Leuchtstoffröhren. (Die Lampen haben wir von der Fa. Maeke bekommen - als Ersatz für die Lampen der Spadabank, die irgendwie nicht mehr greifbar waren).

Allen beteiligten Helfern sei hier schon für ihren bisherigen und für den noch erforderlichen zukünftigen Einsatz gedankt. Es wäre aber schön, wenn zu der kleinen Schar **noch ein paar Freiwillige** hinzustoßen würden - Meldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen - Arbeit gibt es noch genug : Tapezieren, Malerarbeiten, Fußboden usw.

Neben der Weiterarbeit an den obigen Räumen haben wir ja ab Samstag, den 24.6.95, jeweils 14-tägig von 15.30 bis 18.00

unsere Sommervorführungen (s. auch das letzte Flügelrad) . Auch hier werden noch **Helfer gesucht** !

Über die Denkmalslokomotive am Bontekai ist noch zu berichten, daß dort wiederholt eingebrochen worden ist und neben dem Diebstahl von Manometern vor allem Vandalismus zu beklagen ist. Wir hoffen aber, daß durch das Einschweißen weiterer Gitter und Verstärkungen diese Gefahr in Zukunft nicht mehr besteht.

Die große Bahn hat nun im nächsten Jahr wieder ein Jubiläum - die Strecke Sande - Esens besteht 125 Jahre - (wehmütig können wir nur an 111 Jahre Jever in 1982 zurückdenken, als es noch 3 Gleise in Jever gab, durchgehende Züge bis Norden fuhren und es noch einen Tidezug gab) Trotzdem ist eine Sonderausstellung im Schloßmuseum angedacht - ca. 2 Monate soll dort eine entsprechende Ausstellung im Eulenturm ihren Platz finden. Es ist nun hier an alle die Frage gestellt, was wir mit Bezug auf die Strecke und den Fahrzeugpark dazu beisteuern können. An einem Wochenende im September/Oktobre sind auch Sonderveranstaltungen geplant - wir könnten uns da mit einem Vorführungstag gut beteiligen. Hier wäre eine gute Gelegenheit auf unserer Anlage einmal epocherein zu fahren - und sei es auch nur im Bahnhof Jever. Es werden also **gesucht : Fahrzeuge der Epoche I, II oder III**, die für die **Vorführung** oder auch als **Vitrinenmodell** im Museum zur Verfügung gestellt werden können. **Meldungen bitte an mich oder Rudi Hofmeister.**

Mit freundlichen Grüßen !

Schulte

Schulte - Vorsitzender



Liebe Eisenbahnfreunde !

Es ist wieder soweit, Fahrplanwechsel.

Diesmal hat sich unsere Bahn AG wieder was neues einfallen lassen.

Wer aber glaubt, daß dies unbedingt positiv ausfällt, der muß sich leider täuschen. Beim durchblättern bzw. durchlesen des neuen Kursbuches muß man feststellen, daß ein " Herr Unübersichtlich " von der alten Bundesbahn wieder grüßen läßt. Die erste Neuerung ist die Einführung von vier Zügen des Nahverkehrs: S-Bahn, Regionalbahn, Regional Express und Stadtexpress. Damit ist auch der gute alte Eilzug und sogar die Citybahn tot. Worin aber liegt der Unterschied zwischen den einzelnen Zügen ? Die Regionalbahn RB fährt beispielsweise zwischen Wilhelmshaven und Osnabrück. Der Regionalexpress z.B. zwischen Norddeich und Braunschweig. Der Stadtexpress zwischen Oldenburg und Bremen sowie Nordenham und Bremen. Halten tun diese Züge überall, also warum die Unterschiede Express galt doch früher einmal für schnelle Beförderung ! Deshalb kommt es im neuen Kursbuch wieder vermehrt zu den alten Fußnoten. Da fährt z.B. RB 8402 ab WHV um 04.57 nach Oldenburg. Fußnote 25: ab Oldenburg als SE 6405 nach Bremen. Ist das unbedingt nötig ? Darf Wilhelmshaven noch keine direkten Züge nach Bremen haben oder gar ein Stadtexpress ? Oder will man in Bremen keine Regionalbahn ? Verbesserungen werden gleich mit Verschlechterungen behaftet. Endlich fällt der Zuschlag für Zeitkarten im IR weg, da fährt dieser z.B. zwischen Sande und WHV gleich länger. Elf Minuten, aber bitte keine Blumen pflücken. Zwischen WHV und Sande sind es noch sechs Minuten, wie ist das möglich ? Geht es da talwärts ? Viel Ärger wird sich die Bahn AG mit der Streichung des D 1838 und 1839 bei der Bundeswehr einhandeln. Warum: gestrichen ! Als Superangebot darf der Soldat dann Sonntags um 23.10 Uhr in Oldenburg aussteigen und um 23.57 Uhr in den bereitgestellten RB Zug wieder einsteigen. Ich sehe in Oldenburg schon die Lampen ausgehen.

Fortsetzung auf Seite 4

Aber es gibt noch eine Alternative. Der Soldat nimmt ab Münster einen neuen IR 2539 über Bremen nach Oldenburg, bezahlt aber Umweg kann sich aber im Bistro-Cafe einen dröhnen. Was hat die Bahn AG bewogen, die durchgehende Verbindung für Familienheimfahrten nach Wilhelmshaven zu streichen? Hat die Bahn AG die Streitkräftereduzierung falsch verstanden? Während die Soldaten nach Westerland, Flensburg, Kiel, Uelzen/Münster weiterhin einen IC sogar nutzen können, darf der Soldat aus dem Ruhrgebiet nach Wilhelmshaven in Oldenburg 47 Min. umsteigen. Das sehe ich mir an! Also liebe Eisenbahnfreunde, mit Vereinfachung, mehr Flexibilität und Kundenfreundlichkeit scheint es in einigen Geschäftsbereichen der Bahn AG noch nicht zu klappen. Ein neuer Mantel genügt nicht, wenn der alte Kern noch drinnen steckt.

Zum Schluß noch was zum schmunzeln und nachdenken. Die nebenstehende Anzeige beweist, daß der neue Bahnhof doch woanders gebaut werden muß. Den Servicebereich scheint man in die Grenzstraße zu verlegen um dann schnellen Schrittes zu den Gleisen zu gelangen. Schade, daß es dort noch keinen Rabatt auf Fahrkarten gibt, daß Geschäft würde alle Rekorde sprengen. Sitzen kann man auch und vielleicht spielt ein Tonband Bahnhofsatmosphäre. Auch schwierigste Fragen werden beantwortet! Gibts wohl neue Bahnsteige? Vielleicht muß man dort sitzen, weils ein bißchen länger dauert mit dem Verkauf. Eine Reise in die Südsee nimmt doch Zeit in Anspruch.

Spaß beiseite. Natürlich kann jeder sein Bahnticket überall dort kaufen, wo es welche gibt. Aber bitte bedenkt, echte Eisenbahner im Reisezentrum unserer Bahnhöfe sind Eisenbahnfachleute. Auch diese werden nach Umsatz bewertet und auch die Anzahl des Personals ist davon abhängig. Bedenkt das bitte beim Fahrkartenkauf, damit der neue Bahnhof das wird, was wir von ihm erwarten!

Euer Eisenbahnfreund
H.-J. Zschiesche

H.-J. Zschiesche

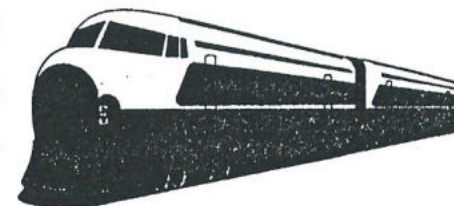


-Vereinsmitglieder schreiben -

5

Dies ist die von H.-J. Zschiesche erwähnte Anzeige, die den Eindruck einer Verlegung des Bahnhofes mit gleichzeitiger Eröffnung eines Flugplatzes in Wilhelmshaven vorspiegeln könnte. Urteilt selbst!

Der Bahnhof in Wilhelmshaven liegt in der Grenzstraße 1



Hier beginnt Ihre streßfreie Zugreise, denn bei uns erhalten Sie alle Fahrkarten und Reservierungen zum Originalpreis. Wir bieten Ihnen eine angenehme Atmosphäre und keinen Stehschalter. Bei uns erhalten Sie kompetente Auskunft auch in schwierigsten Fragen.

Diese Nummer sollten Sie sich merken:

04421-26415



Sitzplatzreservierungen bis 2 Monate im voraus
Fahrkartenbestellungen
Gruppenreservierungen
Gepäckservice
Auto im Reisezug
Bahncard und Anträge für alle Ermäßigungen
Wochen- und Monatskarten
Fahrplanauskünfte



Ihre Flugreise beginnt in Wilhelmshaven, Grenzstr. 1

Als amtliches IATA-Reisebüro bieten wir Ihnen den Komplettservice für alle Flugtickets weltweit. Qualität und Service zum günstigen Preis garantiert Ihnen Ihr Reisebüro Auto Fischer, ein Unternehmen der Thomas Cook Reisebüro-Kette. Mit mehr als 1.300 Reisebüros weltweit führend in der Touristikbranche.

Linienfluges vom Spartarif bis zum First-Class-Ticket
Platzreservierungen für viele Fluggesellschaften
Flughafentransfers
Informationen über Klima, Paß, Visa und Gesundheitsvorschriften u. v. m. für alle Länder der Welt



Denken Sie daran, wenn Sie eine Reise planen, je früher Sie buchen, desto preiswerter reisen Sie und umso größer ist die Auswahl. Planen Sie Ihre Reise mit unseren Fachleuten, vereinbaren Sie noch heute einen unverb. Beratungstermin.

R.S.: Benötigen Sie ein Geburtstagsgeschenk? - Wir haben Geschenkgutscheine für alle Gelegenheiten, z. B. für eine Eintrittskarte ins Musical oder zum Fußballspiel.

Übrigens, Sie können alle Bestellungen per Kreditkarte einfach und problemlos bezahlen!

BDEF-Bundesdelegiertenversammlung

Als Delegierter der Eisenbahnfreunde Friesland e.V. habe ich in Bonn an dem Bundesverbandstag des BDEF teilgenommen. Ich möchte hier nur auf die Delegiertenversammlung eingehen, obwohl das gebotene Rahmenprogramm auch erwähnenswert wäre.

Die Delegiertenversammlung fand im Clemens-August-Saal des Hotels President in Bonn statt. Pünktlich um 14:30 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schacht die Sitzung. Er konnte außer den Delegierten auch Vertreter benachbarten Vereinigungen aus Dänemark, Luxemburg und vom MOROP begrüßen.

Als Ergänzung zum schriftlich vorliegenden Rechenschaftsbericht konnte Herr Schacht mitteilen, daß Herr Dr. Zündorf aus Marl dem BDEF als Messereferent zur Seite stehen wird. Herr Schaller (MEC Hannover) wird die Sparte "Modellbahn" betreuen. Der Vorstand konnte Herrn Erat (MEC Karlsruhe) als Rechtsbeistand gewinnen, der in letzter Zeit schon viel Arbeit zu erledigen hatte.

Herr Schacht gab dann bekannt, daß der Vorstand zur Delegiertenversammlung keinen Kassenbericht vorlegen kann. Die dazu geführten Gründe würden später erläutert.

Herr Erat berichtete dann von dem wenig erfreulichen Thema der Bundesschatzmeisters, der sich offensichtlich an der Kasse bereichert hatte und nun flüchtig ist. Man ist z.Zt. dabei, mit rechtlichen Mitteln einen vollstreckbaren Titel zu erreichen, um zumindest einen Teil der veruntreuten Gelder zurück zu bekommen. Der BDEF startete in das Jahr 1995 mit ca. 27.000,- DM in der Kasse und hofft, daß diese Finanzen ausreichen.

Durch die o.a. Umstände wurde dann der Vorstand nicht geschlossen entlastet, sondern nach kurzer Diskussion wurden nur der Vorstand ohne den flüchtige Schatzmeister, Herrn Müller und Herr Reichert, dem ehemaligen stellvertr. Vorsitzenden, entlastet.

„Sagen Sie mal, warum ist euer Bahnhof nicht näher bei der Innenstadt?“

„Ginge schon, aber dann ist er zu weit weg von den Schienen!“

Der BDEF-Vorsitzende, Herr Wolfgang Schacht, verabschiedete dann Herrn Gerd Krauth, der auf eigenen Wunsch den Vorstand verläßt. Er dankte ihm besonders für 16 Jahre Vorstandsarbeit. Den meisten Mitgliedern ist Herr Krauth dadurch bekannt geworden, daß er im technischen Ausschuß des MOROP an vielen europaweit geltenden Modellbahnnormen gearbeitet hat.

Herr Krauth moderierte dann als Mitglied der Satzungskommission über den vorliegenden Antrag des BDEF-Vorstandes zur Satzungsänderung. Hier waren mehrere Änderungen notwendig, um die Satzung den strukturellen Veränderungen der letzten Jahre rechnung zu tragen. Nach langer Diskussion, die z.T. sehr leidenschaftlich geführt wurde, konnte die vorgelegte Satzungsänderung nach teilweisen Abänderungen dann am späten Abend mit großer Mehrheit verabschiedet werden.

Bei den nun folgenden Nachwahlen zum Bundesvorstand wurden Herr Olaf Herfen (Dresden) und Herr Peter Briegel (Landsberg) zu stellvertr. Vorsitzenden gewählt. Weiterhin wurde Herr Reinhard Bock aus Hameln einstimmig zum neuen Schatzmeister des BDEF gewählt.

Nach diesen notwendigen Regularien wurde noch bekannt gegeben, daß der BDEF-Jahresbeitrag nicht erhöht wird.

Der Bundesverbandstag 1997 wird in Hannover stattfinden.

Hans-Jürgen Backer

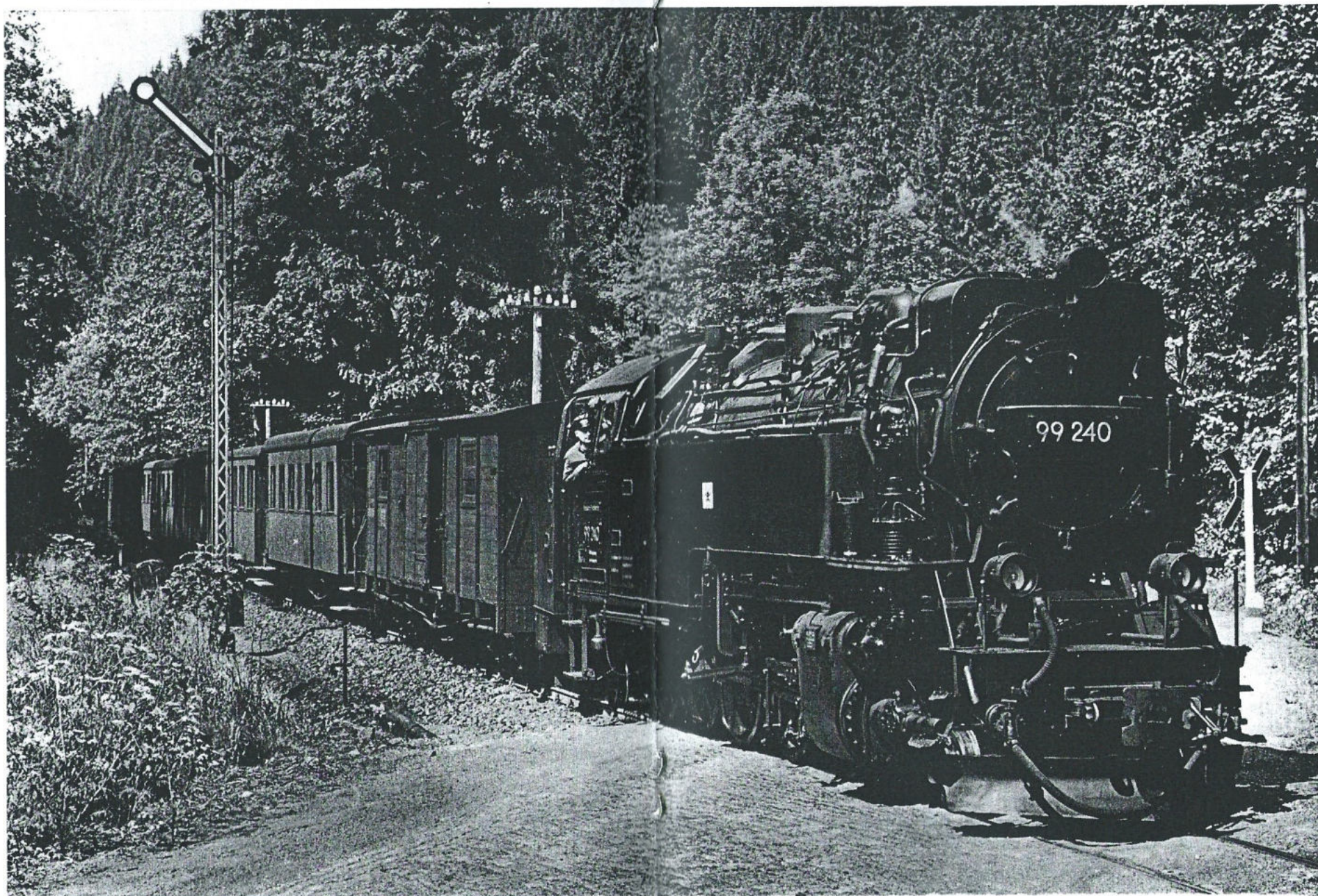


E in Herr stürzt atemlos auf den Stationsvorsteher zu: "Bi-bi-bitte schön, w-w-wo i-ist der Zu-Zu-Zug nach S-S-Salzburg?" Der Vorsteher deutet auf den Zug, der soeben die Halle verläßt. "Wenn Sie nicht gefragt hätten, wären Sie noch mitgekommen!"



A uf dem Bahnhof in der Nähe von London springt ein Reisender aus dem Zug und ruft dem Schaffner zu: "Kommen Sie schnell, in meinem Abteil sitzt ein Verrückter. Er behauptet, Napoleon zu sein!" - "Das macht nichts", erwidert der Schaffner, "der Zug fährt sowieso nach Waterloo!"

99 240 mit Personenzug nach Nordhausen, bei Eisfelder Talmühle (Harzquerbahn). Aufnahme 19. 6. 1968



Umbau des Vereinsheimes

Der Umbau des Vereinsheimes macht gute Fortschritte, sodaß wir schon in absehbarer Zeit auch unsere Monatsversammlungen dort abhalten können. Allen Vereinsmitgliedern, die sich bisher an den Umbauarbeiten beteiligt haben, sei der Dank ausgesprochen. Besonderen Dank gebührt aber **Heinrich Potinius**, der fast im Alleingang den Löwenanteil des Umbaus erledigte. Trotz der großen Fortschritte gibt es aber noch viel zu tun, sodaß weiterhin dringend helfende Hände gesucht werden, die mit anpacken. Rd.



Nora betrachtet interessiert ein Flugzeug das am wolkenlosen Himmel Kondensstreifen hinterläßt. Dann fragt sie ganz aufgeregt: "Dürfen die denn das - den ganzen Himmel so zerkratzen!"



Einbruch

Wie einigen Mitgliedern schon bekannt ist, wurde in die Lok 44 606 am Bontekai in den letzten Tagen dreimal hintereinander eingebrochen.

Anzeige gegen Unbekannt ist von unserer und von der städtischen Seite bei der Polizei gestellt worden, denn der Schaden, der durch Vandalismus und Diebstahl entstand, ist beträchtlich.

Dank des unermüdlichen Einsatzes von **Hans Klotz** konnten jedoch einige Schäden schon wieder behoben bzw. abgemildert werden.

Die Tür und die Fenster auf der Heizerseite sind nun u.a. dichtgeschweißt worden. Außerdem wurden noch einige Öffnungen mit Stangen verschlossen, sodaß hoffentlich kein Einbruch mehr geschehen kann.

Sobald das Wetter es zuläßt, soll mit der Herrichtung der Lok weitergemacht werden. Wer also Interesse hat mitzumachen, melde sich bitte bei Hans Klotz. Rd.

nachzulesen u.a. in "Mariensiel - Ein Dorf wird 425 Jahre"

Mariensiel und die Eisenbahn

Hans Henken und Hella Meyer

Etwa 13 Jahre nach der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven, das damals noch Heppens hieß, also im März 1880, gab der Erste Zivilsenat' des Reichsgerichts zu Leipzig auf die Frage, was eine Eisenbahn sei, folgende Antwort:

„Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen bzw. die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Geschwindigkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist, und durch diese Eigenart, in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften – Dampf, Elektrizität, tierischer oder menschlicher Muskelkraft, bei geeigneter Ebene der Bahn auch schon bei der eigenen Schwere und deren Ladung – bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige, je nach den Umständen nur bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist.“

Natürlich nahm sich daraufhin die Rechtswissenschaft des Begriffes „Reichsgericht“ an. Das Ergebnis lautete:

„Ein Reichsgericht ist eine Einrichtung, welche dem allgemeinen Verständnis entgegenkommen sollende, aber bisweilen durch sich nicht ganz vermeiden haben lassende, nicht ganz unbedeutende bzw. verhältnismäßig gewaltige Fehler im Satzbau der auf der schiefen Ebene des durch verschnörkelte und ineinandergeschachtelte Perioden ungenießbar gemachten Kanzleistils herabgerollten Definitionen, welche das menschliche Sprachgefühl verletzende Wirkung zu erzeugen fähig sind, liefert.“

Zülke am Fahrkartenschalter:
"Gibt es nicht eine billigere Fahrkarte, als die zweiter Klasse?" -
"Doch, aber dafür brauchen Sie ein Fell und eine Schnauze..."

Frau Köster kommt ins Reisebüro: "Können Sie mir sagen, wie lange man von hier nach Paris braucht?" - "Einen Augenblick, meine Dame", bittet die Angestellte, die gerade einen Kunden bedient. "Toll", sagt Frau Köster und geht zufrieden nach Hause.

Eckhard Ostertag
Swinemünder Weg 7
26388 Wilhelmshaven



den 29.3.95

Schienenverkehr nach Wilhelmshaven
=====

Am 26.3.1995 fand im Wilhelmshavener Hotel Schröder ein Gedankenaustausch des "Club zu Wilhelmshaven" mit Herrn Leuschel, Marketingleiter Nord der DB AG aus Hamburg, statt.

Als weiterer Referent war der ehemalige Bundesarbeitsminister, Dr. Herbert Ehrenberg - ein erklärter Bahnfreund - eingeladen.

Als Gäste waren Manfred Terhardt von PRO BAHN e.V. und ich als Vertreter des verkehrspolitischen Arbeitskreises der Eisenbahnfreunde Friesland e.V. zugegen.

Über die bisher bekannten Tatsachen hinaus (Elektrifizierungsabsicht der Bahnstrecke Oldenburg - Wilhelmshaven bis 1999, Regionalisierung des Nahverkehrs ab 1996, Einführung einer ICE-Verbindung mit ICE 2/2 von Hannover nach Oldenburg ab 1997) ergaben sich in dem Meinungsaustausch leider keine wesentlichen neuen Erkenntnisse.

Von Seiten der Clubmitglieder wurde allerdings vehement die Einrichtung eines Früh-InterRegio nach Hannover gefordert.

Die Ausführungen des Vertreters der Deutschen Bahn AG ließen leider erkennen, daß bestimmte Probleme des Schienenverkehrs durch die Bahnreform und die damit erreichte Aufsplittung in verschiedene voneinander unabhängige Geschäftsbereiche nicht unbedingt einfacher zu lösen sind!

Eckhard Ostertag

Frühschoppen zum Thema Bahn WZ 24.03.95

Ingolf Leuschel, Leiter des regionalen Marketings der Deutschen Bahn AG, Region Nord, Fernverkehr, aus Hamburg ist am Sonntag um 10.30 Uhr im Hotel Schröder in Rüstersiel Gesprächspartner beim Frühschoppen des Clubs zu Wilhelmshaven. Zusammen

mit Clubmitglied Dr. Herbert Ehrenberg wird Leuschel Stellung nehmen zu den Themen „Kundendienst der Deutschen Bahn AG, Anbindung Oldenburgs und Wilhelmshavens an das Fernverkehrsnetz, Elektrifizierung bis Wilhelmshaven“.

Ein Geheimtip nicht nur für Schienenfreunde –
im Zug von Blankenburg nach Königshütte

Ostharz-Abenteuer mit der „Rübelandbahn“

Von Heinz-Helmut Heidenbluth

Es dampft nicht, zischt nicht, die Gleise sind nicht schmal, und der Bahnsteig ist menschenleer. Schade, daß weitgehend nur Einheimische und eingefleischte Eisenbahnfreunde die „Rübelandbahn“ kennen – ist diese etwas andere Harzbahn doch landschaftlich reizvoll und technisch hochinteressant. Und immerhin schafft sie nahezu doppelt so starke Steigungen wie die Brockenbahn.

Spektakuläre Spitzkehre

Als Teilstrecke der einst privaten „Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn“, ab 1884 erbaut, führte sie vorwiegend durch den braunschweigischen Teil des Harzes bis nach Tanne, wo eine Umsteigemöglichkeit in die Südharzbahn bestand – zur Weiterfahrt nach Braunlage oder Walkenried. Doch längst ist die Südharzbahn wehmütige Historie.

Aber die „Rübelandbahn“ fährt zum Glück heute noch im Ostharz – von Blankenburg über Rübeland nach Königshütte. Unser Zug hat mittlerweile das ehemals braunschweigische Städtchen Blankenburg hinter sich gelassen und rollt, herrliche Aussichten bietend, stetig bergan. Ein Harzabenteuer.

Nach zehn Minuten Fahrt ist die spektakuläre Spitzkehre Michaelstein erreicht. Die Steigung hinauf zur Station Braunesumpf bereitet der Maschine keine Probleme, bald ist auch der 477 Meter hoch gelegene Bahnhof Hüttenrode erreicht. Lange Reihen abgestellter Güterwaggons zeugen wie die wenigen Reisenden in unserem Zug 8682 davon, daß die Bahn vor der Wende in der DDR

bessere Zeiten gesehen hat.

Durch liebliches Wiesenland führt unsere Reise, irgendwo rechts muß der Blaue See liegen, da verschwinden wir schon im ersten Tunnel, singend rollt der Zug über den imposanten Krockstein-Viadukt – den größten im Harz. Schon verschluckt uns der nächste Tunnel.

Dem aufmerksamen Beobachter und „Bahnarchäologen“ fallen immer wieder Reste einer alten Trasse sowie zugemauerte Tunnelportale auf: Viele Änderungen baulicher und technischer Art hat die Bahn erfahren. So konnte der anfängliche Zahnradbetrieb, seinerzeit eine bemerkenswerte Neuerung, aufgegeben werden, als die legendären Maschinen der „Tierklasse“ – bullige Tenderloks – angeschafft wurden. Die Fahrzeiten halbierten sich, als „Elch“, „Wisent“, „Mammut“ und „Büffel“ durch die Harzberge röhren.

„Vom Brocken
hält das
Heulen einer
Dampflok herüber“

Jahrzehnte später folgte eine neue Besonderheit, die Strecke wurde mit dem für deutsche Staatsbahnen unüblichen Stromsystem 50 Hz/25 kV elektrifiziert. Interessierten sei das Buch „Die Rübelandbahn/Die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn“ von Werner Steinke empfohlen (Transpress-Verlag).

Inzwischen hat die sechssachsige rote

171 008 mit ihren drei grünen Wagen Rübeland erreicht. Hier unterbrechen wir die Fahrt, denn die Tropfsteinhöhlen laden zum Besuch der Unterwelt ein. Wer etwas Zeit mitbringt, kann von hier aus zur Rappbodetalsperre, dem größten Stausee des Harzes, wandern.

Als wir Stunden später wieder in den Zug steigen, durchfahren wir eine gewaltige Industrieregion. Kalkabbau und -verarbeitung waren und sind das Brot der Bahn, wenngleich auch hier die Wende viele Umbrüche herbeiführte. Die reizvolle Osthärzer Natur hat uns bald wieder. Durchs offene Fenster schauen wir zum Brocken, während das Heulen einer Dampflok herüberhallt. Bis 1964 führte hier nahe Elbingerode eine Verbindung nach Drei Annen-Höhne, so daß unsere Bahn auch mit der Harzquer- und Brockenbahn verknüpft war.

Mit Wehmut zu Fuß nach Tanne

Schade, wir sind in Königshütte. Endstation. Ach, könnten wir doch jetzt wie früher weiterfahren nach Tanne durch jenes herrliche idyllische Tal, durch das die Warme Bode mäandert – aber leider sind die Gleise verschwunden, wachsen Birken und Hasel auf dem ehemaligen Bahndamm. Zu Fuß wandern wir dem alten Endbahnhof in Tanne entgegen, stehen dann vor dem längst zweckentfremdeten, mächtigen Bauwerk mit seiner harztypischen Holzverkleidung – einem Stück vergangener Eisenbahnhistorie.

Möge dieses Schicksal den lebendigen Harzer Bahnhöfen noch lange erspart bleiben.

Goslarsche Zeitung

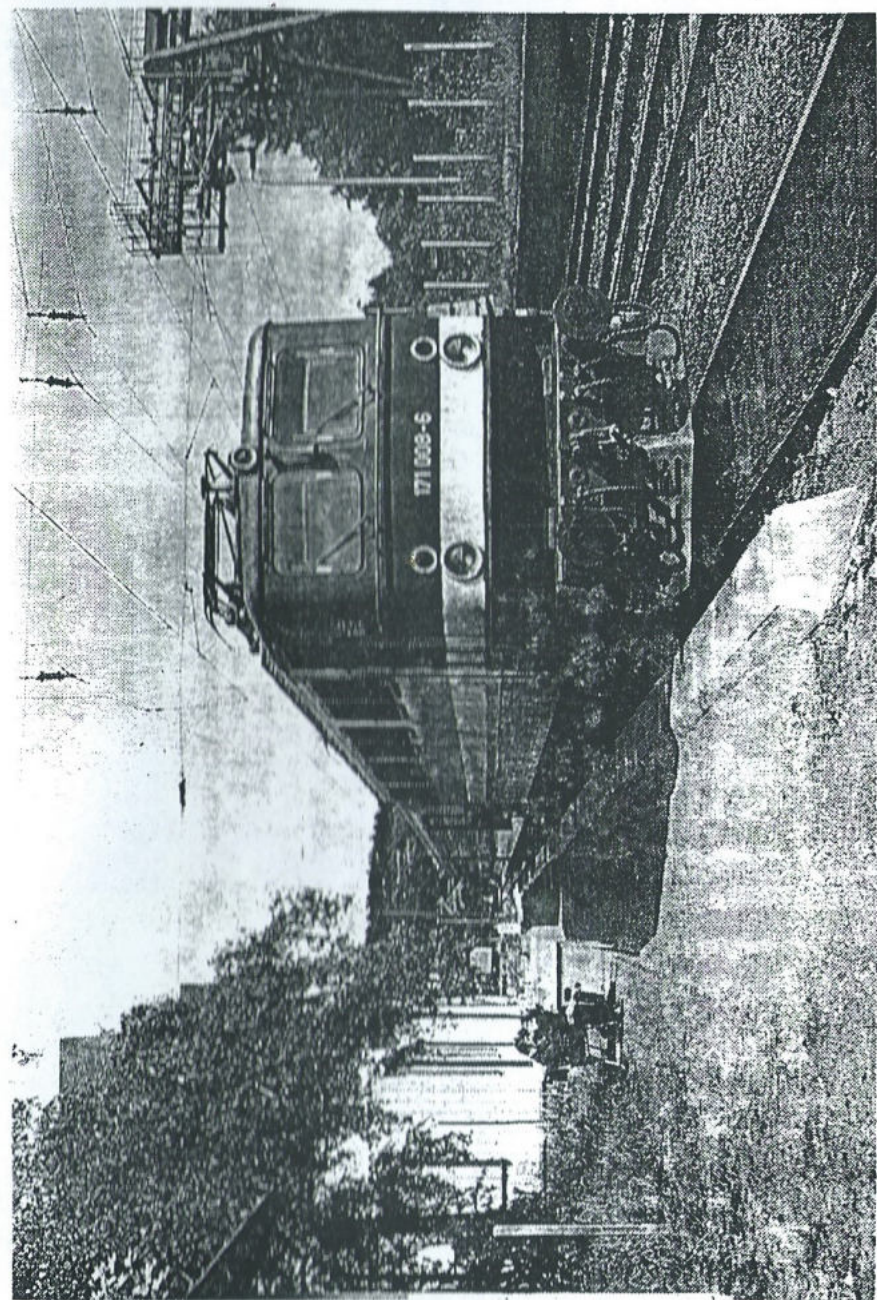
Sonntagabend, 25. März 1995

Wer sich näher über diese interessante Bahnlinie informieren möchte, dem sei das Buch "Die Rübelandbahn" empfohlen (Nr. 115 in unserer Vereinsbibliothek). - Hfm. -



Wenn schon – denn schon!

Zeichnung: Willnat



Ein menschenleerer Bahnsteig, die „Rübelandbahn“ im Bahnhof Königshütte im Osthärz: Die Zeit scheint stehengeblieben, das Zugpersonal hält Mittagspause.
Foto: Heinz-Helmut Heidenbluth



In jedem Gebiet gibt's Ausdrücke, die nur echte Insider kennen. Natürlich auch in Friesland. Beweisen Sie, daß Sie sich nicht mit Friesen-Latein hinter's Nordlicht führen lassen.

Haben Sie das Zeug zum Friesen?

1. Wer oder was ist der blanke Hans?
 - a) Eine nackte Rückansicht
 - b) Ein anderer Name für Sturmflut
 - c) Ein berühmter Piratenkapitän
2. Was versteht der Frieser unter Pricken?
 - a) Die unschönen Punkte in Teenie-Gesichtern
 - b) Sträucher zur Kennzeichnung der Fahrrinne
 - c) Kleine Friesenbabies machen
3. Was ist Pinkel?
 - a) Eine echt friesische Wurstspezialität
 - b) Aufgetakelte, überkandidelte Nicht-Friesen
 - c) Das Verrichten menschlicher Bedürfnisse

Auflösung in Heft 3/95 oder für ganz Ungeduldige direkt bei mir. Rd.



4. Was versteht man unter Schnacken?
 - a) Stechende Insekten
 - b) Ein Pläuschchen
 - c) Ein Nickerchen
5. Was ist, bitteschön, ein Kluntje?
 - a) Eine Kombüsehilfe auf hoher See
 - b) Kosename für Männer namens Klunt
 - c) Ganz gewöhnlicher Kandiszucker
6. Wen bezeichnet man als Wartläufer?
 - a) Am Strand lustwandelnde Touristen
 - b) Einen flinken, kleinen Strandvogel
 - c) Die Teilnehmer des Jever-Marathons
7. Was sind Jeverische Leidenschaften?
 - a) Ganz besonders leckere Kekse
 - b) Ein Bestseller von Theodor Storm
 - c) Friesische Ferkelchen
8. Was ist ein Dönnert?
 - a) Ein friesischer Dorftrattel
 - b) Eine türkische Mahlzeit
 - c) Der lebhafte Teufel

Vereins - Bankkonto:

Landessparkasse zu Oldenburg

Zweigstelle Jever

BLZ. 280 501 00 Kto. 050-175058

- Redaktionsanschrift - Readaktionsanschrift -

Jürgen Rode

Glettkauer Weg 8

26388 Wilhelmshaven

Telefon: 8 bis 15 Uhr: 04421/294234 (Fr. bis 13 Uhr)
: 04421/51009 (ab 17 Uhr)

- Telefax-Nr. privat: 04421-56502 -

Die von Vereinsmitgliedern verfaßten Berichte müssen nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Mitteilungen, die der Redaktion nicht in schriftlicher Form vorliegen oder anonym sind, werden nicht gedruckt!

Einen schönen Urlaub

wünscht die Redaktion.

